

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 97 (2019)
Heft: 10

Artikel: Gesundheit : neuer Hausarzt dringend gesucht
Autor: Kaiser, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

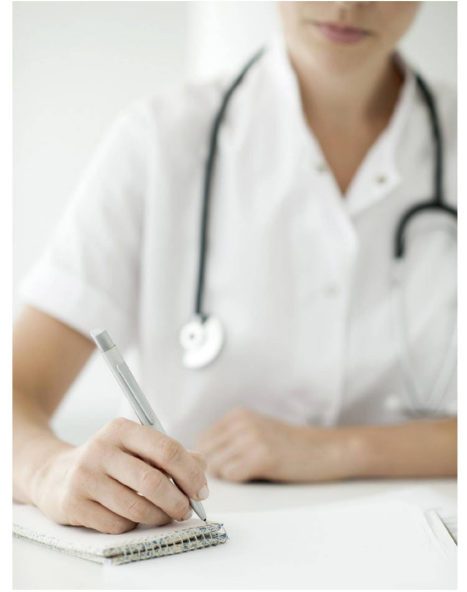
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neuer Hausarzt dringend gesucht

In der Schweiz herrscht ein akuter Mangel an Hausärzten. Entsprechend schwierig ist es für Patientinnen und Patienten, eine Alternative zu finden, wenn ein Hausarzt die Praxis schliesst.

1 Wie findet man eine vertrauenswürdige Nachfolge, wenn der Hausarzt oder die Hausärztin verdienstmassen in Pension geht?

Mit der Anzahl der Hausärzte nehmen auch die Möglichkeiten ab, einen für die persönlichen Bedürfnisse passenden Arzt zu finden. Hinzu kommt, dass viele Hausärzte gar keine neuen Patienten annehmen. In abgelegenen Gegenden muss man sogar froh sein, überhaupt einen zu finden. Die Frage lässt sich folglich nicht befriedigend beantworten. Sie müsste eher heissen: Falls ich einen neuen Hausarzt in meiner Nähe finde, wie kann ich mit diesem eine gemeinsame Basis aufbauen – damit er mir für die nächsten Jahre ein vertrauenswürdiger Ansprechpartner wird?

2 Was passiert mit meinen Krankheitsakten? Muss ich die Weiterreichung organisieren oder geschieht das automatisch?

Die Krankenakte gehört prinzipiell der Patientin, dem Patienten. Ausgenommen davon sind die persönlichen Notizen des Arztes. Die Akte darf ohne Einverständnis des Patienten nicht weitergegeben werden. Deshalb sollte man den bisherigen Arzt bitten, die Unterlagen an die Nachfolgerin oder den Nachfolger zu senden. Meist kann der Patient seine Akten auch persönlich abholen – gegen Unterschrift – und diese dem neuen Arzt bei der nächsten Konsultation selber überreichen. Falls beides nicht passiert: Der Arzt ist verpflichtet, sie zehn Jahre lang aufzubewahren.

3 Habe ich auf der Suche nach einem neuen Hausarzt freie Wahl oder muss ich die Krankenkasse informieren oder gar miteinbeziehen?

Das kommt auf das jeweilige Versicherungsmodell an. Hat jemand ein «Hausarztmodell» gewählt, muss sich der Versicherungsnehmer bei der Kran-

kenkasse erkundigen, ob der «Arzt des Vertrauens» anerkannt wird. Bei einem Modell mit freier Arztwahl ist das nicht nötig, dafür gilt es hier leicht höhere Prämien zu bezahlen.

4 In vielen Gemeinden werden Gruppenpraxen eröffnet: Werde ich dort von einem bestimmten Arzt betreut?

Die meisten Gruppenpraxen funktionieren so, dass Patientinnen und Patienten wenn immer möglich vom selben Arzt betreut werden. Da aber immer mehr Ärzte Teilzeit arbeiten, ist die freie Wahl der Termine oft beschränkt. Das heisst: In Notfällen muss man sich eventuell von einem vertretenden Arzt betreuen lassen. Wer ausschliesslich «seinen» Arzt sehen will, muss sich nach dessen Arbeitszeiten richten. Ein Vorteil der Gruppenpraxis: Sie ist an allen Arbeitstagen offen, sehr grosse Praxen sogar spät am Abend und an den Wochenenden.

5 Kann die Nachfolgerin oder der Nachfolger meines Arztes ablehnen, mich zu betreuen?

So wie es für Patienten die freie Arztwahl gibt, gibt es für Ärzte die freie Patientenwahl. Das ist durchaus sinnvoll: Gewinnt ein Arzt den Eindruck, jemanden nicht behandeln zu wollen, ist es für die betroffene Person immer besser, einen anderen zu suchen. Nicht nur der Patient muss einen Arzt bejahen – umgekehrt auch. *



● Dr. med. Eva Kaiser

ist Fachärztin für Allgemeine und Innere Medizin und arbeitet auch als Hausärztin im Aerztezentrum Oberhasli in Meiringen, einer Gruppenpraxis. Sie ist Vorstandsmitglied des Berufsverbands Hausärzte Schweiz – mfe.